



Aufklärung/Infusionen

Vitamin B, Zink, Selen, Magnesium, Homöopathie

Name/Etikett

Allgemeines zu Nebenwirkungen: Aufgelistet sind die wichtigsten, bekannten Nebenwirkungen. Sie können auftreten, müssen aber nicht, da jeder Mensch unterschiedlich auf Medikamente anspricht. Manchmal reagieren Menschen allergisch auf Medikamente. Sollte eine bekannte Allergie gegen Medikamente bekannt sein oder wenn sie Anzeichen einer allergischen Reaktion verspüren, melden sie bitte umgehend. Aus Erfahrung werden aber alle Substanzen problemlos vertragen.

Multivit B: (Thiamine (Vitamin B1), Riboflavin (Vitamin B2), Nicotinamid, Calciumpantothenat, Pyridoxine (Vitamin B6)) Die enthaltenen Vitamine werden ins Blut aufgenommen und durch biochemische Prozesse in die aktiven Coenzyme umgewandelt. Coenzyme sind für die biologische Aktivität bestimmter Enzyme notwendig. Enzyme sind Eiweißkörper, die im Organismus chemische Reaktionen des Stoffwechsels hervorrufen. Durch Beeinflussung des Kohlenhydrat-, Fett- und Eiweißstoffwechsels wird durch diese Vitaminkombination vor allem die normale Funktion des Nervensystems unterstützt. Die Kombination zeigt außerdem eine bessere Wirkung als die Gabe der Einzelkomponenten. Einsatz bei: Nervenschmerzen, Nervenentzündungen, Nervenerkrankungen, Vitamin B-Mangelzustände, Hauterkrankungen, Schilddrüsenerkrankungen, Strahlen- oder Chemotherapie, Leberschäden, Rekoneszenz (nach schweren Erkrankungen)

Gegenanzeige: Kinder unter 9 Jahren, Vorsicht bei Medikamenteneinnahme (Chemotherapie, Entwässerungsmittel (Furosemid), Parkinsonmittel (L-Dopa), Allergie auf einen Bestandteil

Vorsicht: Das enthaltene Vit. B1 kann bei gleichzeitiger Einnahme geschwefelter Nahrungsmittel (z.B. Wein) unwirksam werden

Nebenwirkungen: keine – eine vorübergehende Gelbfärbung des Harns ist unbedenklich

Zink und Selen: Keine Nebenwirkungen bei bestimmungsgemäßen Gebrauch bekannt.

Magnesium

Anwendungsgebiete: Nachgewiesener Magnesiummangel, wenn er Ursache für Störungen der Muskeltätigkeit (neuromuskuläre Störungen, Wadenkrämpfe) ist, Herzrhythmusstörungen

Gegenanzeigen: AV-Block oder sonstigen kardialen Überleitungsstörungen, schwerer Niereninsuffizienz, Anurie (Gefahr der Kumulation von Magnesium; Intoxikationserscheinungen), Exsikkose, Myasthenia gravis, Infektsteindiathese (Calcium-Magnesium-Ammonium-Phosphatsteine), die Injektion von Magnesiumsalzen bei gleichzeitiger Herzglykosid-Therapie ist nur in Fällen von Tachykardie bzw. Tachyarrhythmie angezeigt. Die Injektionslösung kann in der Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Aufgelistet sind die wichtigsten, bekannten Nebenwirkungen. Sie können auftreten, müssen aber nicht, da jeder Mensch unterschiedlich auf Medikamente anspricht. Manchmal reagieren Menschen allergisch auf Medikamente. Sollten Sie Anzeichen einer allergischen Reaktion verspüren, melden sie bitte umgehend. Eine zu schnelle Injektion von Magnesiumsalzen kann zu Übelkeit, Erbrechen, Kribbeln, Schwitzen, vereinzelt starkem Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, Mundtrockenheit, Unruhe, Erregung und Tremor führen. Sollten sie solche Symptome verspüren, kann es sein, dass die Infusion zu schnell tropft. Melden sie sich dann bitte umgehend. Nach der Infusion sollten sie noch 10-20 Min. ruhen.

Hinweise: Müdigkeitserscheinungen können darauf hinweisen, dass bereits ein erhöhter Serum-Magnesium-Spiegel erreicht ist. In diesem Fall ist die Dosis zu reduzieren bzw. die Medikation vorübergehend abzusetzen. Bei erniedrigtem Serum-Magnesium-Spiegel - chronischer Magnesiummangel - ist eine Therapie über 4 – 8 Wochen zu empfehlen.

Homöopathische Komplexmittel: Jede Therapie, die wirkt, kann Nebenwirkungen haben. Denn eine Wirkung an sich beinhalten in einem komplexen System, wie dem menschlichen Organismus, dass es auch verschiedene Wirkungen neben der erwünschten Hauptwirkung geben kann. Das bezeichnet man dann als „Neben“-Wirkung. Diese kann manchmal unangenehm sein, sie kann aber in vielen Fällen auch durchaus erfreulich und erwünscht sein. Immer wenn ein System in Bewegung kommt, rüttelt es den Organismus durcheinander. Das kann kurzfristige Unruhe oder eine sogenannte Erstverschlimmerung auslösen. Diese ist jedoch erwünscht, denn Stagnation ist Krankheit. Wenn sich etwas zu bewegen beginnt, ist dies der erste Schritt in Richtung Gesundheit.

Einverständniserklärung: Ich habe die Information verstanden, bei mir bestehen keine Erkrankungen, die dagegen sprechen, auch über allgemeine Gefahren der Infusionstherapie (allergische Symptome, Kreislaufprobleme, Hämatome oder Infekte an der Einstichstelle) wurde ich informiert, alle Unklarheiten und Fragen sind im persönlichen Gespräch geklärt und so stimme ich der geplanten Infusionstherapie zu.

Datum

Unterschrift